

## Österreich & Italien – Geschichtsreise zu Kriegsschauplätzen in den Dolomiten

### Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 8 Tage
- **Reisepreis:** 1320,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 205,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **An-/Abreise:** ab/bis Veranstalterbüro
- **Reise-Signat.:** ID-2024
- **Teilnehmer:** 7 - 16
- **Termin:** 21.09. – 28.09. 2024

### Leistungen:

- ✓ An-/ Abreise sowie alle Transfers ab Veranstalterbüro im Kleinbus; Zu-/Ausstieg entlang der Fahrtroute Dresden-Chemnitz-München- Salzburg
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 7x Frühstück, 6x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung
- ✓ 2 Seilbahnfahrten, Jeepfahrt zum Monte Piano, geführte Wanderungen lt. Programm

**Besichtigungen:** Besichtigungen von Anlagen, Museen und Bunkern sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl. Voraussetzungen für die Wanderungen sind Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und eine normale sportliche Kondition (Gehzeiten bis ca.3,5 Std.)



### Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Saueremann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail [info@wildost.de](mailto:info@wildost.de).

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

### Festungen, Bunker, Forts des I. Weltkrieges, Vallo Alpino und spannende Wanderungen in den Dolomiten

Von 1915 bis 1918 tobte in den Dolomiten ein Stellungskrieg, der am Ende fast zwei Millionen verwundete und getötete Soldaten forderte. Von der schweizerischen Grenze bis zur lombardischen Tiefebene verlief eine fast 100 Kilometer lange Frontlinie, die sich bis in eine Höhe von 3.000 Meter über die Gipfel der Dolomiten zog. Die beteiligten Soldaten waren nicht nur dem Grauen des Krieges, sondern auch den Gefahren des Hochgebirges ausgesetzt. Es ist heute nur noch schwer vorstellbar, unter welchen Umständen die österreichisch-ungarischen und deutschen Soldaten mit den italienischen Alpinis zusammentrafen. Zum gegnerischen Feuer kamen unberechenbare Wetterverhältnisse: Sturm, Regen, Kälte, Eis und Schnee. Gletscherspalten taten sich auf, und allein durch abgehende Lawinen fanden 60 000 Soldaten den Tod. Nachschub und Waffen mussten in eisige Höhen geschleppt werden. Um sicher auf die Berge und auch hinter die feindlichen Linien zu gelangen, trieb man unzählige Tunnel in die Berge. Viele wurden vermient und gesprengt, was zahlreiche Opfer beim Gegner forderte. Die Bergmassive des kleinen Lagazuoi und des Monte Piano oder auch der Tofana sind nur einige wenige Schauplätze erbitterter Kämpfe. Für die Verteidigung der Täler standen sowohl österreichische als auch italienische Befestigungsanlagen und Panzerforts zu Verfügung. Nach dem I. Weltkrieg errichtete man in Südtirol eine neue und moderne Verteidigungslinie, den Vallo Alpino. Am 22. Mai 1939 wurde mit dem Stahlpakt ein militärischer Bündnisvertrag zwischen dem faschistischen Italien und Deutschland geschlossen. In diesen Zeitraum fällt der stärkste Ausbau des Alpenwalls, vor allem entlang der Grenzen des Großdeutschen Reiches. Zu groß war das Misstrauen Mussolinis gegenüber Hitlerdeutschland. Begleiten Sie uns auf einer spannenden Reise in die grandiose Berglandschaft der Alpen und der Dolomiten. Bis heute kann man die Spuren der Geschichte des I. Weltkrieges entdecken. Schlachtfelder, Festungen, Forts und Bunker beider Weltkriege sind stumme Zeitzeugen. Zahlreiche Freilichtmuseen und Ausstellungen dokumentieren die Geschehnisse.

Sie werden u.a. diese Orte besichtigen: Museum der österreichischen Alpenjäger in Innsbruck, das Kriegsmuseum im Castello di Rovereto, das Oberkommando der österreich-ungarischen Armee, Forts auf der Hochebene Lavarone, das Siegesdenkmal in Bozen, das Museum de Gherdëina in St.Ulrich, die Gedenkstätte Pordoi, Stellungen am kleinen Lagazuoi und auf dem Gipfelplateau Cinque Torri, das Fort Tre Sassi am Passo Valparola, das Gipfelplateau des Minto Piana, das Fort Landro, die Vallo Alpino-Sperrgruppe am Passo Tre Croci, das Artillerie Fort Mitterberg, die Sperrgruppe am Kreuzbergsattel, die Vallo Alpino Artillerieswerke bei Tolmezzo und Portis, das Beinhaus von Timau, das Freilichtmuseum am Plöckenpass und das Kötschbach Mauthen-Museum 1915-1918 „Vom Ortler bis zur Adria“.

### 1. Tag: Anreise und Kaiserjägermuseum Innsbruck



Fahrt ab Veranstalterbüro nach Innsbruck und Besuch des Kaiserjägermuseums. Es widmet sich vor allem der Geschichte der Tiroler Kaiserjäger. Im Anschluss Fahrt nach Trient.  
*Fahrzeit ca. 9,5 Std., Hotel, -/-/-.*

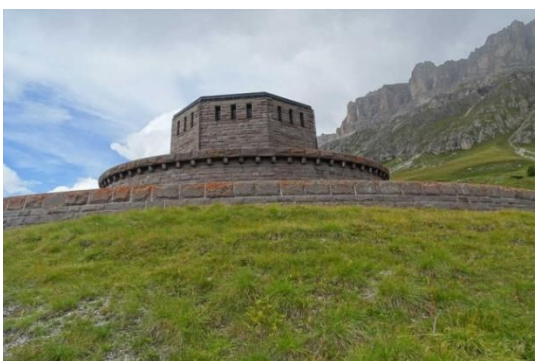
### 2. Tag: Oberkommando der österreichisch-ungarischen Armee, Fort Verle, Werk Sebastiano, Fort Gschwendt, Raketenstellung Base Tuono, Kriegsmuseum Rovereto



Sie erkunden das einstige Oberkommando der österreichisch-ungarischen Armee. Die Überreste der Anlage mit erhaltenen Kavernen liegen versteckt in einer Schlucht. Später besuchen Sie das Fort Verle, das eines von sieben Festungswerken der Sperre Lavarone-Folgaria war. Hier verbrachte Luis Trenker einen Teil seiner Dienstzeit und schrieb darüber den Roman „Sperrfort Rocca Alta“. Weitere Ziele sind das Werk Sebastiano sowie das Fort Gschwendt (Forte Belvedere). Das Fort Gschwendt, auf der Hochebene von Lavarone, ist eines der am besten erhalten gebliebenen österreichisch-ungarischen Festungen. Es beherbergt heute ein Museum mit ist mit modernen Multimedia-Systemen. Im Anschluss besichtigen Sie die einstige NATO-Flugabwehr-Raketenstellung Base Tuono der italienischen Luftwaffe. Danach fahren Sie nach Rovereto und besuchen das italienische Kriegsmuseum im Castello di Rovereto (Burg von Rovereto). Es erinnert an die Zeit des I. Weltkrieges und beleuchtet zu dem aktuelle Konflikte. Es werden u. a. Kampftechniken und Ausstattung der Soldaten gezeigt sowie Material über den Krieg in den Schützengräben und auch Erfahrungsberichte von Soldaten und der Zivilbevölkerung.

*Fahrzeit ca. 3,5 Std., Hotel, F/L/-.*

### 3. Tag: Siegesdenkmal Bozen, Museum de Gherdëina in St. Ulrich, Gedenkstätte Pordoi



Heute fahren Sie nach Bozen und besuchen das Siegesdenkmal, eines der bedeutendsten Monumente aus der Zeit des Faschismus in Südtirol. Danach können Sie im umfangreichen Museum de Gherdëina in St. Ulrich Ausstellungen zur kultur- und naturgeschichtlichen Entwicklung des Südtiroler Grödnertales besuchen. Eine Abteilung widmet sich dem Bergsteiger und Künstler Luis Trenker. Er erlebte den I. Weltkrieg an der Dolomitenfront. Später fahren Sie über die zweithöchste asphaltierte Passstraße in den Dolomiten zum Pordoi (2 239 m). Dort besuchen Sie die Gedenkstätte Pordoi. In



der Krypta ruhen über 8.500 gefallene österreichische und deutsche Soldaten des I. und II. Weltkrieges. Das Museum neben dem Friedhof zeigt anhand von Fundstücken und einer Fotodokumentation, wie beschwerlich und grausam der I. Weltkrieg für die Soldaten war.

*Fahrzeit ca. 3,5 Std., Hotel, F/L/-*

#### **4. Tag: österreichischen Stellungen am Kleinen Lagazuoi, Museum Tre Sassi, Stellungen am Cinque Torri**



Die Seilbahn bringt Sie zum Gipfel des Kleinen Lagazuoi (2.778 m). Dort erkunden Sie die einstigen österreichischen Stellungen. Das Massiv wurde stark befestigt, und viele Kilometer Stollen durchziehen den Berg. Oft wurde versucht, den Gegner mit unterirdischen Minen aus seinen Stellungen zu werfen. Der Abstieg (ca. 2 Std.) führt durch alte Kriegsstollen. Alternativ Talfahrt mit der Seilbahn. Später geht es weiter zum Passo Valparola, wo Sie das Fort und heutige Museum Tre Sassi besuchen. Die Festung beherbergt heute ein Museum, das sich dem I. Weltkrieg widmet und wo Ausrüstungen sowie Gegenstände des damaligen Soldatenlebens ausgestellt werden. Danach Fahrt mit der Seilbahn auf das Gipfelplateau Cinque Torri. Das Gebiet war während des I. Weltkrieges vom italienischen Heer besetzt. Wegen der guten Sicht auf die umliegenden Berggruppen errichtete man hier den Kommandositz der Artillerie. Die einstigen Stellungen der italienischen und österreichisch-ungarischen Truppen wurden im Laufe der letzten Jahre restauriert und es entstand eines der größten Freilichtmuseen des I. Weltkrieges. Sie wandern entlang der alten Gipfelstellungen und durch Militärtunnel zurück ins Tal. Gehzeiten je ca. 3 Std., bei Seilbahnfahrt ins Tal ca. 1,5 Std.

*Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-*

#### **5. Tag: Stellungen am Monte Piana, Fort Landro, Vallo Alpino-Sperrgruppe am Passo Tre Croci**



Nach einem Fotostopp an der Sperrgruppe am Passo Chimabanche fahren Sie nach Misurina und weiter mit einem Jeep hinauf auf das Plateau des Monte Piana (2.324 m, Nordgipfel Monte Piano 2.305 m). Die Österreicher besetzten die Nordkuppe bereits 14 Tage nach der Kriegserklärung. Die Italiener nahmen die Südkuppe in Besitz. Für beide war der Berg von großer strategischer Bedeutung. Eine anderung führt Sie an alten Schützengraben und Artilleriestellungen entlang und durch Kavernen (Gehzeit ca. 3,5 Std.). Am Nachmittag Fahrt an den Landro See und Besichtigung des Forts Landro. Als eines der ersten Artilleriewerke an der italienischen Grenze und in der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie überhaupt, wurde es in Betonbauweise errichtet. Hier befindet sich auch die Sperrgruppe Landro Süd. Sie sollte mit drei Kavernenwerken, drei Kasematten und einem Panzergraben ausgestattet werden. Später erkunden Sie die Vallo Alpino-Sperrgruppe am Passo Tre Croci. Sie ist ein Festungsensemble mit Panzergräben, PAK- und MG-Bunkern und mit einem begonnenen Artilleriewerk.

*Fahrzeit ca. 1,5 Std., Hotel, F/L/-*

## 6. Tag: Artilleriefort Mitterberg, Sperrgruppe am Kreuzbergsattel, Befestigungen bei Tolmezzo und Portis



Fahrt nach Sexten und Besichtigung des österreichischen Artillerieforts Mitterberg, das zusammen mit dem Werk Haideck 1885-1889 gebaut wurde. Sie bildeten mit weiteren Anlagen in den Bergen die Sperre Sexten. Während des I. Weltkrieges blieb Mitterberg von schweren Treffern verschont, Haideck jedoch wurde fast vollständig zerstört. Am Kreuzbergsattel (1.650 m) erkunden Sie eine der am stärksten bewaffneten Sperrgruppen des Vallo Alpino. Das Artilleriewerk befindet sich in einem Stollensystem des Berges Arzalpenkopf und war mit Maschinengewehr- und Geschützständen bewaffnet. Unterhalb des Berges befinden sich noch zwei Infanteriewerke (Gehzeit ca. 3,5 Std.). Bei Tolmezzo und Portis treffen zwei stark befestigte Alpentäler zusammen. Zahlreiche Festungen des Vallo Alpino wurden hier errichtet. Zurzeit des Kalten Kriegs modernisierte man einige dieser Anlagen. Ein interessantes Artilleriewerk werden Sie erkunden.

*Fahrzeit ca. 3 Std., Hotel, F/L/-*

## 7. Tag: Werk Opera 5, Museum und Beinhaus Timau, Freilichtmuseum am Passo di Monte Croce, Museum "Vom Ortler bis zur Adria"



Bei Portis besichtigen Sie ein Artilleriewerk des Vallo Alpino. Das Werk Opera 5 ist besonders interessant, da es sich in der Mitte des Flusses Tagliamento befindet. Im Anschluss besuchen Sie das Museum in Timau. Es zeigt eine Sammlung von Kriegserinnerungsstücken aus Italien und Österreich sowie etwa 1.000 Dokumente und unveröffentlichte Fotos. Im Beinhaus von Timau fanden etwa 1.700 italienische und österreichisch-ungarische Soldaten ihre letzte Ruhestätte.

Das Freilichtmuseum des Gebirgskrieges am Passo di Monte Croce (Plöckenpass) vermittelt mit rekonstruierten Schützengräben, Stellungen und Stollenanlagen die einstige Situation der Kriegsparteien. Standen sich die Soldaten doch an den vordersten Frontlinien nur in Handgranat-Wurfweite gegenüber (Gehzeit 1,5 Std.).

Als Abschluss des Tages Fahrt nach Österreich und Besuch des Museums "Vom Ortler bis zur Adria" in Kötschach-Mauthen.

*Fahrzeit ca. 1 Std., Hotel, F/L/-*

## 8. Tag: Rückreise

Nach einem zeitigen Frühstück Rückfahrt.  
*Fahrzeit ca. 8,5 Std., F/-/-*